

# Neue Coleopteren aus China und Japan nebst Notizen.

Von **Leopold Mader**, Wien.

(Fortsetzung).

## V. *Endomychidae*.

### 13. *Cymbachus parvimaculatus* nov. spec.

Durch die scheinbar dreigliedrigen Tarsen, die Stridulationsmembran am Vorderrande des Halsschildes, durch das 3. Fühlerglied, welches länger als das 2. und 4. Glied ist, durch die deutlich getrennten Vorderhüften und den hinten dreieckig ausgeschnittenen Prosternalfortsatz ist die Art in die Gattung *Cymbachus* Gst. zu verweisen.

Oval und bucklig gewölbt, fast matt, die ganze Oberfläche deutlich retikuliert und fein, mäßig dicht punktulierte. Schwarz, nur auf jeder Flügeldecke zwei kleine gelbrötliche Fleckchen, welche auf der Längsmittlinie jeder einzelnen Decke stehen, das vordere Fleckchen in etwa  $\frac{1}{5}$ , das hintere in etwa  $\frac{7}{10}$  der Flügeldeckenlänge. Das vordere Fleckchen ist queroval, das hintere rundlicher, beide sind sehr klein, punktförmig. Länge 6·8 mm; größte Breite 4·6 mm.

*Patria*: China, Provinz Yunnan (Vallis flum. Soling-ho). 1 ♀ (Type) in meiner Sammlung ex coll. F. Hauser.

Gattung und Art sind in Winkler's Cat. Col. reg. pal. im Tribus Eumorphini nachzutragen. Die neue Art ist durch ihre sehr kleinen gelblichrötlichen Fleckchen mit keiner bekannten Art zu verwechseln, doch möge sie die folgende Tabelle der *Cymbachus*-Arten noch genügend abgrenzen.

### 14. *Cymbachus humerosus* nov. spec.

Die Beschreibung dieser Art möge nur eine vorläufige sein, weil es mir scheint, daß die mir vorliegenden Stücke noch nicht ganz ausgereift sind. Die Färbungsmerkmale können daher später einmal besser erfaßt werden. Die Struktur des Käfers läßt ihn aber jetzt schon gut erkennen. Die scheinbar dreigliedrigen Tarsen, die Stridulationsmembran am Vorderrande des Halsschildes, das lange dritte Fühlerglied, die blattartige Fühlerkeule, die deutlich getrennten Vorderhüften und der am Ende gabelig

ausgeschnittene Prosternalfortsatz verweisen die neue Art unzweifelhaft in die Gattung *Cymbachus* Gst.

Das ganze Tier ist kupferbraun, glänzend, auf den Flügeldecken mit Metallganz, auf dem Halsschild und unten heller; vielleicht sind weiter gereifte Stücke dunkler und tritt vielleicht noch ein bläulicher Schimmer hinzu. Fühler pechbraun. Von der Mitte der Flügeldeckenbasis zieht über die Schulterbeule ein gebogener stumpfer, aber auffallender Kiel, der bald hinter der Schulter abflacht. Auf jeder Flügeldecke stehen zwei runde, gelbe Reliefmakeln, d. h. sie sind schwach blasig über die übrige Oberfläche erhaben. Die vordere Makel steht auf dem Schulterkiel, die hintere vor der Spitze. Der Kopf ist dicht punktiert und behaart. Halsschild breiter als lang (2·7—1·5), ringsherum rundlich aufgekantet (vorne weniger auffallend), vorne rundlich ausgeschnitten, hinten schwach zweibuchtig, seitlich nach vorne schwach gerundet eingezogen, vor den Hinterwinkeln schwach ausgeschweift. Seine Scheibe ist fein punktiert, die breit verflachten Seitenränder stärker und dichter punktiert, vor dem Vorderrande ein Quereindruck, in den Hinterwinkeln je ein tiefes Grübchen. Die üblichen Basallinien sind eingegraben, aber kurz und dann scheinbar zur Mitte des Seitenrandes und nach außen gebogen und erlöschend fortgesetzt. Flügeldecken deutlich und ziemlich dicht punktiert. — Länge 7·5 mm, größte Breite 4·5 mm.

*Patria*: Nordwest-China (Chinkiang). 1 Holotype in meiner und 1 Paratype in der Sammlung Emmerich Reitter, von dem mir die Art mitgeteilt wurde.

Für die Unreife der vorliegenden Tiere spricht auch der Umstand, daß der Präparator die Tiere quer über die Flügeldecken quetschte.

Die Art ist auch im *Cat. Col. reg. pal.* nachzutragen. Die nachfolgende Tabelle möge sie von den bekannten Arten scheiden.

### 15. Tabelle der bisher bekannten *Cymbachus*-Arten.

- 1 (4) Flügeldecken gelb mit dunkler Zeichnung.
- 2 (3) Auf den Schultern keine dunkle Makel. — Schwarz, oben blau schimmernd, Flügeldecken gelbbraunlich mit blauer Zeichnung: ein Basalsaum, welcher das Schildchen dreieckig umfaßt, ein schmalerer Nahtsaum, der sich in der Mitte verbreitert und eine gemeinsame Ma-

kel bildet, am Ende in einen breiten Spitzensaum eintritt, dann ein sehr schmaler Seitenrandsaum, der sich gegenüber der Nahtsaumerweiterung ebenfalls etwas erweitert und schließlich zwischen diesen beiden Erweiterungen eine Punktmakele auf der Mitte jeder Flügeldecke. Länge 6—7 mm. — Java. . . . . *pulchellus* Gst.

- 3 (2) Auf den Schultern eine dunkle Makele. — Schwarzgrün; Mund, Fühler, Taster und Beine schwarz; Flügeldecken gelb mit blauer Zeichnung: ein Nahtsaum, welcher um das Schildchen dreieckig verbreitert ist, ein großer gemeinsamer Fleck auf der Scheibe der Flügeldecken, ein größerer gemeinsamer Spitzenfleck, ein Fleck auf der Schulter und ein Seitenrandfleck gegenüber der gemeinsamen Diskalmakele. Punktierung der Flügeldecken ein wenig deutlicher als bei *pulchellus*. — Länge 6—7 mm. Burma. . . . . *formosus* Gorrh.
- 4 (1) Flügeldecken auf dunkler Grundfarbe mit je 2 hellen Flecken.
- 5 (6) Auf den Schultern ein auffallender, jedoch stumpfer Kiel. Die Makeln sind sogenannte Reliefmakeln, sie wölben sich noch etwas aus der umgebenden Oberfläche heraus. Die vordere Makele steht auf dem Schulterkiel, die hintere vor der Spitze. Länge 7.5 mm. — China.  
*humerosus* Mader.  
(Siehe auch die vorhin gebrachte Beschreibung).
- 6 (5) Schultern nicht auffallend gekielt. Die hellen Makeln sind keine Reliefmakeln.
- 7 (10) Die hellen Flecken sind größere und der vordere steht auf der Schulter.
- 8 (9) Art aus Sikkim, dichter punktiert und weniger glatt, die vier Flecken sind kleiner. — Blauschwarz, Flügeldecken purpurschimmernd, jede mit 2 blaßgelben, quere ovalen Flecken, der erste gerade hinter der Schulter-ecke und immer bis zum Außenrande reichend, die zweite zwischen der Mitte und Spitze der Flügeldecken und nur leicht vom Außenrand entfernt. Länge 7 mm.  
*pilotus* Arr.
- 9 (8) Art aus Indochina, weniger dicht punktiert und glatter, die vier Flecken größer. — Schwarz, Flügeldecken violett, jede mit 2 großen, runden Flecken: der erste auf der

- Schulter, der zweite vor der Spitze. Die Makeln berühren den Außenrand kaum. Länge 7 mm. . . *elegans* Arr.
- 10 (7) Die hellen Fleckchen sind sehr klein, der vordere steht nicht auf der Schulter. Beide stehen auf der Längsmittle jeder Flügeldecke, der vordere in etwa  $\frac{1}{5}$ , der hintere in  $\frac{7}{10}$  der Länge. Sonst ist das Tier zur Gänze schwarz, fast matt, oben fein und mäßig dicht punktiert. Länge 6·8 mm. — Yunnan. . . . *parvamaculatus* Mader.

#### 16. *Mycetina Emmerichi* nov. spec.

Kurz-eiförmig, gewölbt, glänzend, oben fein punktiert. Ziegelrot, schwarz sind: Kopf, Fühler, auf jeder Decke 5 Punktflecken, die Beine mit Ausnahme der Knie und der Tarsen. Die 5 Punktflecken jeder Flügeldecke sind gestellt 2, 2, 1. Punkt 1 auf der Schulterbeule, Punkt 2 zwischen ihm und der Naht, eine Spur weiter hinten, Punkt 3 und 4 in einer Querreihe hinter dem Schulterpunkt in etwa  $\frac{1}{4}$  der Länge, Punkt 3 nahe dem Seitenrande, Punkt 4 auf der Scheibe, aber weiter außen als Punkt 2, Punkt 5 der größte und gut abgerundet vor der Spitze. Halsschild stark quer (8:15), seitlich gerade und erst vorne gerundet eingezogen. Länge 3·5—4·2 mm, größte Breite 2·4 bis 2·8 mm.

Patria: China, Provinz Szetschwan (Tatsienlu-Kiulung und Nitou-Tatsienlu). 1 Holotype (Tatsienlu-Kiulung) in meiner Sammlung und 3 Paratypen in coll. Em. Reitter.

Von ihrer ähnlichsten Art, *M. bistrispunctata* m. unterscheidet sie sich unter anderem durch die wenig auffällige Stridulationsmembran. Im übrigen wird sie weiter unten durch eine Tabelle von den paläarktischen Arten unterschieden.

#### 17. *Mycetina bistrispunctata* nov. spec.

Ziemlich kurz eiförmig, gewölbt, glänzend, oben fein punktiert. Ziegelrot, schwarz sind: Kopf, Fühler, Beine und 1 bis 3 Punktflecken auf jeder Flügeldecke. Tarsen rötlich. Die normalen 3 Punktflecken auf jeder Flügeldecke stehen: Punkt 1 auf der Schulter, Punkt 2 gleich dahinter, klein, queroval und von außen etwas schräg nach innen und vorne gestellt, P. 3 vor der Spitze. Punkt 1 scheint der beständigste zu sein, von den anderen fehlt manchmal Punkt 2 (a. *bisbispunctata* m.) oder Punkt 2 und 3 (a. *humeralis* m.). Halsschild stark quer (1:2),

seitlich gerade und erst vorne gerundet eingezogen, die Seitenrandkante hinten mehr oder weniger geschwärtzt. Stridulationsmembran des Halsschildes deutlich größer als bei *Emmerichi* m. und goldglänzend. Länge 4·5—5 mm; größte Breite 2·5—2·8 mm.

*Patria*: China, Provinz Yunnan (Vallis flum. Soling-ho). 1 Holotype und 5 Paratypen ex coll. F. Hauser in meiner Sammlung. Nachträglich sah ich noch 1 Stück (a. *humeralis*) in coll. Reitter aus Szetschwan (Nitou-Tatsienlu).

Auch diese Art wolle durch die nachfolgende Tabelle von den übrigen paläarktischen Arten unterschieden werden.

### 18. Tabelle der paläarktischen *Mycetina*-Arten.

Zur Vorsicht habe ich in diese Tabelle auch die Arten der Grenzgebiete aufgenommen. Man kann dann leichter beurteilen, ob eine Art tatsächlich neu ist oder ob es sich um eine erst im paläarktischen Gebiete aufgetauchte exotische Art handelt.

- 1 (20) Halsschild einfarbig hell, ohne Schwarz oder Braun und ohne dunklen Basalsaum.
- 2 (11) Flügeldecken mit schwarzer Zeichnung, wenigstens mit Nahtsaum, oder fast dunkel mit hellen Flecken (nicht einfarbig schwarz oder rot).
- 3 (6) Die Naht hat an der dunklen Zeichnung oder Grundfarbe Anteil.
- 4 (5) Hinterbrust, Fühler und Beine dunkel. — Lebhaft rot, Flügeldecken mit schwarzer, kreuzförmiger Zeichnung (Nahtbinde und Querbinde). Die schwarze Zeichnung kann auch nach und nach verschwinden, bis die Flügeldecken ganz hell sind. Länge 4 mm. — Europa, Kaukasus.  
*cruciata* Schall.

*Aberrationen*:

- a) Kreuzzeichnung vollständig. . . . *cruciata* Schall.
  - b) Querbinde jederseits vor der Naht unterbrochen.  
a. *calabra* Costa.
  - c) Querbinde fehlt, Nahtbinde nach und nach schmaler werdend. . . . . a. *Fussi* Csiki.
  - d) Flügeldecken einfarbig hell (zu erwartende Form).
  - e) Flügeldecken ganz schwarz, nur ihre Epipleuren rot.  
a. *balcanica* Csiki.
- 5 (4) Die ganze Unterseite, Fühler und Beine gelbrot. — In der Zeichnung *cruciata* ähnlich, aber der Nahtsaum geht

- vorne noch in einen mehr oder weniger vollständigen Basalsaum über und ist hinten mehr verbreitert. Länge 4—4·5 mm. — Kaukasus. . . . . *apicalis* Motsch.
- 6 (3) Die Naht bleibt hell, jede Flügeldecke mit 1 oder mehreren schwarzen Makeln oder Punkteflecken.
- 7 (8) Eine schwarze Makel steht nahe dem Seitenrande der Flügeldecken fast in der Mitte der Flügeldeckenlänge. Kopf rot. — Jede Flügeldecke mit 4 schwarzen Flecken: 1 und 2 an der Basis, 3 eiförmig außen nahe der Mitte, 4 vor der Spitze. Länge 3 mm. — China.  
*compacta* Frm.
- 8 (7) Eine Seitenmakel fehlt entweder oder sie steht weit vor der Mitte.
- 9 (10) Stridulationsmembran am Vorderrande des Halsschildes größer und auffällig, goldglänzend. Hinter der Schultermakel steht entweder kein oder nur ein schwarzer Punkt und dieser steht dann dort, wo bei der nachfolgenden Art zwei Punkte ihren Zwischenraum haben. — Ziegelrot, Kopf schwarz, Flügeldecken normal mit 3 schwarzen Punkten: der erste auf der Schulterbeule, der zweite gleich dahinter, der dritte vor der Spitze. Von diesen Punkteflecken können einige fehlen. Unterseite wie Oberseite, Fühler und Beine schwarz. Länge 4·5—5 mm. — Yunnan. . . . . *bistripunctata* Mader.
- Aberrationen:
- a) Jede Flügeldecke mit den 3 normalen Punkten.  
*bistripunctata* Mad.
- b) Punkt 2 (hinter der Schulter) fehlt.  
a. *bisbipunctata* Mad.
- c) Nur der Schulterpunkt vorhanden. a. *humeralis* Mad.
- 10 (9) Stridulationsmembran kleiner, wenig auffällig und nicht goldglänzend. Hinter der Schultermakel steht ein Fleckenpaar. — Ziegelrot, Kopf schwarz, manchmal teilweise aufgehellt. Jede Flügeldecke mit 5 schwarzen Punkten, gestellt 2, 2, 1. P. 1 und 2 nahe der Basis, P. 3 und 4 bald dahinter, P. 5 vor der Spitze. Unterseite wie Oberseite, Fühler und Beine schwarz. Länge 3·5—4·2 mm. — Szetschwan. . . . . *Emmerichi* Mader.
- 11 (2) Flügeldecken einfarbig.

- 12 (13) Flügeldecken einfarbig schwarz, nur ihre Epipleuren rötlich. Siehe sub 4. . . . *cruciata* a. *balcanica* Csiki.
- 13 (12) Flügeldecken einfarbig hell.
- 14 (15) Art aus Europa oder dem Kaukasus. Hieher eine zu erwartende Aberration der Art sub 4. Hinterbrust schwarz.
- 15 (14) Arten aus Ostindien und Tonkin.
- 16 (17) Größer, 3—4 mm. Sikkim, Assam. — Kastanienbraun, Fühler mit Ausnahme der 3 Basalglieder, Schenkel und Schienen schwarz oder schwärzlich. . *montivaga* Csiki.
- 17 (16) Kleiner, 2—2·5 mm. — Tonkin.
- 18 (19) Seiten des Halsschildes fast gerade, zweites Fühlerglied auch dunkel. — Ziegelrot, teilweise mehr rot, Augen und Fühler bis auf das Basalglied schwarz. Länge etwa 2 mm. — Tonkin. . . . . *tonkinea* Pic.  
Nach der Pic'schen Beschreibung muß man die Beine als hell gefärbt annehmen.
- 19 (18) Seiten des Halsschildes vorne stark gerundet, hinten fast gerade; 1. und 2. Fühlerglied hell. — Ziegelrot, Beine gelbrot, Halsschild seitlich und die Flügeldecken an der Spitze schwach blässer, Fühler schwarz, die 2 Basalglieder hell. Länge 2·5 mm. — Tenasserim, Tonkin.  
*pusilla* Arr.
- 20 (1) Halsschild mit schwarzem Basalsaum oder sonst mehr oder weniger braun bis schwarz.
- 21 (22) Halsschild nur mit einem schwarzen Basalsaum. — Verhältnismäßig kurz und breit, nach hinten schwach verschmälert, glänzend, schwarz und ziegelrot gefärbt. Kopf schwarz; Fühler robust, dunkel mit hellerer Basis; Halsschild kurz und sehr breit, an den hinteren Seiten fast gerade, ziegelrot, mit schwarzem Saum an der Basis und den hinteren Seiten, Vorderwinkel gut ausgeprägt. Flügeldecken breit und ziemlich kurz, schwarz, jede Flügeldecke mit 2 ziegelroten, isolierten Makeln, die vordere gegen die Mitte, die hintere hinter der Mitte; Epipleuren der Flügeldecken vorne rötlich gefleckt; Unterseite fast ganz schwarz; Beine ziegelrot. L. 4 mm. — Syrien.  
*inapicalis* Pic.
- 22 (21) Halsschild ganz oder wenigstens in größerer Ausdehnung schwarz oder braun.
- 23 (28) Flügeldecken einfarbig hell.

- 24 (25) Nur die Scheibe des Halsschildes geschwärzt. — Kurz und breit, glänzend, rot, Kopf hinten und Halsschild auf der Scheibe breit und die Beine zum Teil pechbraun bis schwarz. Länge 3 mm. — Tonkin, ?Yunnan.  
*minima* Pic.
- 25 (24) Halsschild ganz schwarz, höchstens seitlich heller transparent.
- 26 (27) Oberfläche kahl. — Hieher kämen Stücke aus Yunnan (Vallis flumin Soling-ho), in ziemlicher Anzahl in meiner Sammlung vertreten. Ich möchte sie nicht beschreiben und benennen, solange ich *minima* Pic nicht in natura gesehen habe, umsomehr es nicht ausgeschlossen ist, daß sie genannter Art zugezählt werden können. Der Halsschild ist ganz schwarz, höchstens an den Seiten pechbraun aufgehellt. . . . . ?ad *minima* Pic,
- 27 (26) Oberfläche gelb behaart. — Schwarz, Flügeldecken, Schildchen, Knie und Bauch zum Teile rot. Halsschild kurz, quer, fast glatt; Flügeldecken ein wenig breiter als der Halsschild, winzig und spärlich punktiert, Schulter prominent. Länge 4 mm. — Tonkin. . . . *atricollis* Pic
- 28 (23) Flügeldecken dunkel, mit heller Zeichnung oder braun mit schwärzlichem Diskalfleck.
- 29 (30) Flügeldecken mit dunkler Diskalfärbung. — Pechschwarz, Flügeldecken kastanienbraun, auf der Scheibe mit unbestimmter Bräunung, stark gewölbt; letztes Fühlerglied, Knie und Tarsen rötlich. Länge 3·5–4 mm. — Japan.  
*laticollis* Gorh.
- 30 (29) Flügeldecken dunkel, mit heller Zeichnung.
- 31 (32) Flügeldecken mit einer gelben Schrägbinde, welche von der Schulter zur Naht zieht und dann gemeinsam mit der korrespondierenden noch an der Naht ein Stück nach hinten reicht. Vorderwinkel des Halsschildes rotbraun. Länge 4·5–5 mm. — Ostsibirien.  
*obliquesignata* Gorh.
- 32 (31) Flügeldecken anders gezeichnet.
- 33 (34) Art aus Indien (Assam). — Schwarz und glänzend, Kopf, Vorderwinkel des Halsschildes, Bauch und Tarsen rötlich. Jede Flügeldecke mit 2 blaßgelben Flecken, der erste fast quadratisch, ein wenig hinter der Schulter

und nahe zum Außenrand reichend, der zweite etwas kleiner, queroval und vor der Spitze. Länge 4 mm.

34 (33) Arten aus Japan.

*tetrasticta* Arr.

35 (36) Lang-eiförmig. — Schwärzlich, jede Flügeldecke mit einer queren Makel hinter der Basis, einen Ast gegen das Schildchen sendend, ferner mit 2 kleinen Fleckchen vor der Spitze, letztere manchmal fehlend. Länge 4'5-5 mm. — Japan. . . . . *amabilis* Gorh.

36 (35) Kurz-eiförmig, auch kleiner. — Pechschwarz, glänzend. Flügeldecken mit einer zur Naht gehenden Quermakel, der schmale Rand und die Spitze unscharf unbegrenzt kastanienbraun. Länge 3'3 mm. — Japan.

*ancorigera* Gorh.

19. **Bolbomorphus quadriguttatus** nov. spec.

Länglich-oval, gewölbt. Schwarz, Flügeldecken mit olivgrünem Schimmer, mit 2 gelbrötlichen Makeln auf jeder Decke. Diese Makeln sind klein und mehr oder weniger rundlich. Die vordere Makel steht auf dem stumpfen Schulterkiel und erreicht die Seitenaufkantung der Flügeldecken nicht ganz, die hintere Makel steht auf der Scheibe jeder Flügeldecke in etwa  $\frac{2}{3}$  der Länge und ist dem Seitenrande erkennbar näher als der Naht. Oben samt dem Halsschilde stark glänzend, deutlich punktiert, auf dem Halsschilde gröber und gegen die Seiten noch dichter. Die dreigliedrige, lose gegliederte Fühlerkeule ist etwas unsymmetrisch, d. h. am Innenrande ziemlich gerade, am Außenrande mehr gerundet, speziell das letzte Glied. Das Fehlen der Stridulationsmembran am Vorderrande des Halsschildes und die flache Fühlerkeule nähern die Art der Gattung *Eucteanus*, doch die lose gegliederte Fühlerkeule, die grob fazettierten Augen und der glänzende Halsschild verweisen sie in die Gattung *Bolbomorphus* Gorh. Länge 7 mm; größte Breite 4'2 mm.

*Patria*: Nordwestliches China (Chinking). 1 Stück (Type) von Herrn Em. Reitter erhalten und mir gütigst überlassen.

Die Art ist die 7. bisher bekannte Art der Gattung und möge durch die folgende kurze Tabelle unterschieden werden.

20. **Tabelle der Bolbomorphus-Arten.**

1 (10) Jede Flügeldecke mit einer vorderen und hinteren, welligen, gezähnten oder winkeligen hellen Bindenmakel. Manchmal dazwischen noch eine helle Zeichnung.

- 2 (7) Diese beiden Binden sind voneinander getrennt.
- 3 (4) Zwischen beiden Binden ist noch eine helle Zeichnung. — Hieher eine unzulänglich beschriebene Art: „Oblongo-subovatus, nitidus, niger, vage subaenescens, elytris ante et post medium luteo irregulariter undulato-fasciatis et in disco longitudinaliter luteo lineato-sinuatis, his convexis, apice attenuatis, humeris rotundatis. Long. 10 mill. Chine.“ . . . . . *undulatus* Pic.
- 4 (3) Nur die beiden Binden vorhanden.
- 5 (6) Die vordere Binde ist nicht mehr oder weniger rechtwinkelig gebogen. — Schwarz, etwas erzglänzend. Auf jeder Flügeldecke 2 quere, gezähnte Makeln. Länge 8—9 mm. — Japan. . . . . *gibbosus* Gorh.
- 6 (5) Die vordere Binde ist breit, reicht nahe zur Naht und ist um die schwarze Schulterecke herumgebogen. Es zeigt sich auch mitunter die Tendenz zur Verbindung mit der hinteren Makel. Siehe Art sub 9.  
*mediojunctus* a. *disjunctus* Mad.
- 7 (2) Die beiden Binden sind miteinander verbunden.
- 8 (9) Die Verbindung der beiden Binden schließt ein dunkles Fleckchen ein. — Schwarz, glänzend, dicht und deutlich punktiert, jede Flügeldecke mit 2 gelben, gezähnelten Querbinden, welche durch eine gelbe Linie, die ein schwarzes Fleckchen einschließt, verbunden sind. Länge 8·5 mm. — China (Ho-chan). . . . . *Theryi* Gorh.
- 9 (8) Die Verbindung beider Binden schließt kein dunkles Fleckchen ein. — Schwarz, glänzend. Flügeldecken dicht und fein, Halsschild deutlich punktiert. Jede Flügeldecke vorne und hinten mit einer gebogenen, breiten Makel, welche auf der Scheibe durch eine mehr oder weniger schmale Längsbinde zusammenhängen. Die vordere Bindenmakel ist gewissermaßen um die schwarze Schultermakel gebogen. Länge 7—9 mm. — Yunnan.  
*mediojunctus* Pic.
- 10 (1) Flügeldecken nur mit mehr oder weniger gerundeten Makeln.
- 11 (12) Jede Flügeldecke mit 3 Punktmakeln. — Braun, Fühler schwarz, jede Flügeldecke mit 3 kleinen gelben Punkten, die vorderen quer gestellt und genähert, der äußere

posthumeral, fast am Rande, der dritte subapikal. Flügeldecken stark punktiert. L. 8.5 mm. — China (Shanghai).  
*sexpunctatus* Arr.

12 (11) Jede Flügeldecke nur mit 2 Makeln.

13 (14) Flügeldecken schwarzblau. — Hierher ein Sorgenkind, dessen Diagnose zitiert sein soll: „Oblongo-subovatus, antice et postice attenuatus, nitidus, nigro-cyaneus, elytris antice et postice luteo rotundato maculatis, his valde convexis, antice dilatatis, postice valde attenuatis. Long. 7—8 mill. — Yunnan. — Espèce très distincte par sa coloration.“ . . . . . *subovatus* Pic.

14 (13) Schwarz, Flügeldecken mit leichtem, dunkel olivgrünen Schimmer. — Jede Flügeldecke mit 2 rundlichen, gelbrötlichen Makeln, eine an der Schulter, eine auf der Scheibe in etwa  $\frac{2}{3}$  der Länge. Länge 7 mm. — Nordwest-China. . . . . *4-guttatus* Mader

In diese Tabelle habe ich *Eucteanus mediojunctus* Pic trotz meiner Ausführungen in Entom. Rundschau 54. 1936. 64 aufgenommen, weil ich nunmehr zwischen den Gattungen *Eucteanus* und *Bolbomorphus* dennoch unterscheiden will. Meine Stücke von Oberst F. Hauser trugen die Etikette *Encymon mediojunctus* Pic und waren nach Angabe Hauser's von Herrn Pic determiniert. Deshalb hatte ich keinen Zweifel, daß sich die Pic'sche Beschreibung des *Encymon mediojunctus* auf meine Tiere bezieht und daher keinen *Encymon*, sondern eine Art der Gattung *Eucteanus* bzw. *Bolbomorphus* betreffen muß. Nun komme ich darauf, daß Pic seinen *mediojunctus* selbst sehr unauffällig aus der Gattung *Encymon* entfernt und der Gattung *Bolbomorphus* zugerechnet hat, indem er bei der Beschreibung seines *Bolb. undulatus* (Mél. exot. ent. 44. 1925. 2) unter anderem sagt: „Voisin de *mediojunctus* Pic (non *Encymon* Gerst.)“ Es ist das eine originelle Art, einen Irrtum unauffällig zu berichtigen. Die Art wolle daher in Winkler's Cat. Col. reg. pal. nicht als *Eucteanus*, sondern als *Bolbomorphus* nachgetragen werden und die Gattungen *Eucteanus* und *Bolbomorphus* mögen durch fein oder grob fazettierte Augen auseinander gehalten werden. Eine scharfe Trennung beider Gattungen nach mattem oder glänzendem Halsschild, nach kompakter oder loser und langer Fühlerkeule erscheint mir derzeit noch nicht plausibel, da *Eucteanus Marseuli* Gorh. einen matten Halsschild, aber eine längere und lose Füh-

lerkeule besitzt. Auch Mattigkeit oder Glanz des Halsschildes ist nichts stetiges. Wenn man den mir noch unbekanntem *Euct. Marseuli* in die Gattung *Bolbomorphus* transferieren könnte, dann wäre die Abgrenzung der beiden Gattungen durch die Fazettierung der Augen und der Bildung der Fühlerkeule eine befriedigende.

21. **Endomychus atriceps** Pic (Mél. exot. ent. 59. 1932. 25), aus Cambodja beschrieben, scheint im paläarktischen Gebiete vorzukommen, wenigstens besitze ich aus Yunnan (Vallis flum. Soling-ho) ein Stück, das ich derzeit von dem mir in natura noch nicht bekannten *atriceps* nicht zu trennen vermag.

#### VI. *Coccinellidae*.

#### 22. **Platynaspis angulimaculata** nov. spec.

Kurzoval, mäßig gewölbt, mäßig glänzend, oben dicht, aber fein punktiert, auffällig rauh und greis behaart. Schwarz, Kopf beim ♂ gelbrötlich, beim ♀ schwarz, auf dem Halsschilde ein nach hinten schmaler werdender Seitensaum gelbrötlich, die Breite dieses Saumes vorn bis zur Ausbuchtung hinter den Augen reichend. Auf jeder Flügeldecke ist eine gelbrötliche Makel, welche außen vorne und hinten ausgerandet ist, daher winkelig erscheint. Man könnte diese Makel auch als aus zwei Makeln zusammengesetzt ansehen: aus einer größeren langovalen und einer viel kleineren äußeren Makel. Der innere Teil dieser Makel ist der Naht näher als dem Seitenrande und erstreckt sich von  $\frac{1}{6}$  bis zu  $\frac{2}{3}$  der Flügeldeckenlänge. Der Appendix dieser Makel befindet sich nach außen hinter der Mitte der Makel und trifft auf diese fast senkrecht auf. Unterseite schwarz, Fühler, Palpen zum Teile, Schienen und Tarsen schmutzig rostrot. Länge 3 mm, Breite 2·3 mm.

Patria: China. 2 Holotypen (♂ und ♀) aus Szetschwan (Tatsienlu) in meiner Sammlung und 2 Paratypen ♂ (davon 1 aus Yunnan-sen ex coll. G. Hauser) in coll. Em. Reitter, von dem mir die Art mitgeteilt wurde.

Die neue Art möge durch die nachfolgende Tabelle der paläarktischen Arten der Gattung unterschieden werden.

#### 23. **Tabelle der paläarktischen Platynaspis-Arten.**

1 (22) Flügeldecken nicht ganz schwarz.

2 (15) Flügeldecken schwarz mit hellen Makeln.

- 3 (14) Flügeldecken ohne hellen Seitensaum.
- 4 (13) Die Makeln der Flügeldecken sind ausgesprochene Makeln und nicht Überbleibsel einer ehemals hellen Grundfarbe.
- 5 (8) Jede Flügeldecke mit 2 hellen Makeln, einer vor und einer hinter der Mitte oder beide Makeln miteinander zu einer Art Längsbinde verfloßen.
- 6 (7) Die beiden Makeln sind getrennt. — Kopf beim ♂ gelbrot, beim ♀ schwarz. Halsschild schwarz mit einer gewöhnlich dreieckigen, gelbroten Makel, welche den Hinterrand des Halsschildes nicht erreicht, manchmal aber auch (besonders beim ♂) den ganzen Seitenrand des Halsschildes einnimmt und dann eigentlich zu einem breiten Seitensaum wird. (Ein solches Stück, bei welchem auch die Flügeldeckenmakeln sehr vergrößert sind, besitze ich aus Syrien, Jaffa. Ich konnte mich bisher nicht entschließen, darin eine neue Art zu sehen). Länge 2·5 bis 3·5 mm. — Europa, Mittelmeergebiet, westl. Asien.  
*luteorubra* Gze.
- Aus den Pyrenäen sah ich auch ein Stück, bei dem die vordere Makel in zwei Makeln geteilt war.
- 7 (6) Die beiden Makeln fließen auf jeder Decke zusammen. Sonst wie die Art vorher. *luteorubra* a. *confluens* Mls.
- 8 (5) Jede Flügeldecke nur mit einer hellen Makel, diese aber keine Längsbinde.
- 9 (12) Diese Makel ist gut abgerundet und liegt ausgesprochen vor der Mitte oder sie liegt an der Basis und ist meist nicht von bestimmter Form.
- 10 (11) Die Makel ist gut abgerundet und liegt vor der Mitte. Sonst wie sub 6. . . . *luteorubra* a. *Karamani* Ws.
- 11 (10) Der helle Fleck liegt an der Basis beim Schildchen, mitunter auch das Überbleibsel einer einst hellen Grundfarbe darstellend. Kopf, Vorderwinkel des Halsschildes und Abdomen von heller Farbe (Kopf beim ♀ vielleicht schwarz?) — Japan, China. . . *Lewisi* a. *obscura* Sic.
- 12 (9) Die helle Makel ist länglich-oval und hat einen Appendix nach außen, gleichsam als ob sie mit einer viel kleineren äußeren Makel verfloßen wäre. Kopf beim ♂ gelb, beim ♀ schwarz, Halsschild schwarz, mit breitem

gelben Seitensaum. Länge 3 mm. Siehe Beschreibung vor dieser Tabelle. — China (Szetschwan, Yunnan).

*angulimaculata* Mader.

13 (4) Die hellen Flecken stellen die Überbleibsel einer einstigen hellen Grundfarbe dar. Hierher kämen stark verdunkelte Stücke der Art sub 20. . . . *Lewisi* Cr.

14 (3) Flügeldecken mit einem rötlichgelben Seitensaum, der an der Schulter beginnt, sich dann bis zur Mitte verschmälert, dann auf einen sehr schmalen Saum neben der Seitenrandkehle (welche selbst schwarz bleibt) beschränkt ist und vor der Spitze wieder deutlich wird. Auf jeder Flügeldecke befinden sich dann noch zwei wenig abgerundete rötlichgelbe Makeln, die vordere größer, im zweiten Viertel der Flügeldecken und in der inneren Hälfte, die kleinere hintere vor der Spitze. Beide Makeln sind entweder isoliert oder mehr oder weniger zusammengeflossen. Halsschild gelbrot mit schwarzer, in der Mitte verengter Längsmakel vom Vorder- bis zum Hinterrand reichend. Kopf gelbrot, am Scheitel verdunkelt. Unterseite schwarz, Bauch zur Spitze heller werdend; Beine gelbrot, Schenkel mehr oder weniger, Hinterschenkel jedoch stark verdunkelt. Das ganze Tier glänzt sehr stark und erscheint kahl, ist aber sehr fein behaart, wenigstens am Rande des Halsschildes und der Flügeldecken. Länge um 3·3 mm. — Canaren.

*bella* Woll.

Die Art ist von Wollaston trotz der Kopfbildung und Fühlereinkerbung unbegreiflicherweise als *Epilachna* beschrieben worden, galt lange als solche, ist auch im Wiener Museum noch als *Epilachna* eingereiht.

15 (2) Grundfarber der Flügeldecken hell, Zeichnung schwarz.

16 (17) Nur eine schwarze Makel auf jeder Flügeldecke. — Kurz-oval, hell rötlichgelbbraun, dicht punktuert und zart greis behaart, mäßig glänzend, Brust schwärzlich, Stirn und Halsschild mehr weißlich, letzterer mit einer großen, schwarzen Makel, welche das mittlere Drittel der Basis einnimmt, nach vorn verengt ist und ein Stück hinter dem Vorderrande endet. Sie hat keine scharfen Ränder. Auf jeder Flügeldecke liegt eine länglich-ovale, schwarze Makel von  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{2}{3}$  der Flügeldeckenlänge, der Naht

- näher als dem Seitenrande. Ihr Innenrand ist der Naht, ihr Außenrand den Seiten ziemlich parallel. L. 3 mm. — Sikkim, Himalaya. . . . . *trimaculata* Ws.
- 17 (16) Zwei schwarze Makeln oder Wische auf jeder Flügeldecke, meist auch ein schwarzer Naht- oder auch Seitensaum.
- 18 (19) Halsschild ganz schwarz. Der schwarze Nahtsaum beginnt schmal am Ende des Schildchens, erweitert sich schnell zu einer länglichen Makel, ist hinter der Mitte schmal und setzt sich um die Naht herum noch am Hinterrande fort. — Die Makeln der Flügeldecken sind groß, queroval, die hintere gewöhnlich kleiner als die vordere, sie sind unter sich, vom Vorder- und Seitenrande gleichweit entfernt, aber dem Nahtsaum mehr genähert. Kopf schwarz, ein feiner Saum am Vorderrande des Kopfschildes, sowie Taster und Fühler rötlichgelbbraun; ähnlich sind auch die Beine, Epipleuren und ein breiter, verwaschen begrenzter Saum des Bauches gefärbt, die übrigen Teile der Unterteile und der Halsschild nebst dem Schildchen schwarz. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, die Flügeldecken kräftiger. Oberseite lang und greis behaart. Länge 3·5 mm. — China. . . . . *maculosa* Ws.
- 19 (18) Halsschild nicht ganz schwarz; schwarzer Nahtsaum mehr oder weniger breit, hinter dem Schildchen aber nicht makelartig erweitert.
- 20 (21) Art aus China und Japan, mit grob punktierten Flügeldecken. — Fast kreisförmig; Kopf gelbbrot, Halsschild schwarz, vorne sehr schmal, Vorderwinkel dreieckig gelbbrot; Flügeldecken gelbbrot, ringsherum schwarz gerandet und jede Flügeldecke mit 2 fast länglichen, schwarzen Dorsalflecken, einer etwas vor, einer etwas hinter der Mitte. Flügeldecken grob und spärlich punktiert. Länge 4·1 mm. . . . . *Lewisii* Cr.  
Die dunkelsten Stücke, a. *obscura* Sic. sub 11, die Art erscheint auch sub 13.
- 21 (20) Art von den Canaren, mit schwerer sichtbar punktierter Oberseite. — Oben rotgelb, Kopf und Scheibe des Halsschildes mehr oder weniger geschwärzt oder gebräunt (eine Mittellinie auf dem Halsschild bisweilen ausge-

nommen, die Seitenränder und Naht der Flügeldecken sehr schmal geschwärzt und auf jeder Decke 2 kleine, einzeln hintereinander stehende Makeln oder Wische mehr oder weniger schwärzlich. Oberseite stark glänzend, fast kahl erscheinend, jedoch wenigstens am Rande des Halsschildes und der Flügeldecken sehr fein behaart. Länge 3—3·3 mm. . . . . *4-plagiata* Woll.

Auch diese Art wurde von Wollaston als *Epilachna* beschrieben und galt bis in die Jetztzeit als solche.

- 22 (1) Schwarze und sehr kleine Art, nur Fühler, Palpen, Beine und Epipleuren der Flügeldecken dunkel rostrot. Länge 1·8—2 mm. — Japan. . . . . *nigra* Ws.

Die Art wurde von Weise als *Pentilia* beschrieben und es herrschte manche Unklarheit (siehe Mader Ent. Anz. VIII. 1933. 84). Chapin (Proc. Biol. Soc. Wash. 39. 1926. 130 und 131) stellt die Art in die Gattung *Tel-simia*. Ich kenne die Art in natura nicht und kann es nicht nachprüfen, doch will ich zur leichteren Feststellung der Art hier Weise's Beschreibung zitieren:

„Stark gerundet, mäßig gewölbt, fein und dicht weißlich-grau behaart, schwarz, der Vorderrand des Kopfes öfter mit einem helleren Saum; die Taster, Fühler und Füße dunkel rotbraun. Der Kopf ist dicht und fein punktiert; die Augen sind groß, am Innenrande fast geradlinig begrenzt, nach vorn in eine ziemlich spitze Ecke ausgezogen. Der Halsschild an den Seiten ziemlich gerade, die Hinterecken abgerundet, die Vorderecken wenig spitz, der Hinterrand vor dem Schildchen deutlich nach hinten ausgezogen, die ganze Oberseite mäßig dicht\*) und sehr fein punktiert. Die Schenkellinie krümmt sich in einem weiten und flachen Bogen, der  $\frac{1}{4}$  der Länge des ersten Segmentes vom Hinterrande entfernt bleibt, bis zum Seitenrande, den sie im 2. Drittel seiner Länge erreicht. Der von ihr eingeschlossene Raum ist weitläufig und kaum sichtbar, während der übrige Teil des 1. Segmentes (nach den Seiten hin stärker) und die übrigen Segmente dicht und stark punktiert sind.

Japan, Nagasaki, Hilgendorf, Quedenfeldt.

\*) Hieß ursprünglich „weitläufig“, wurde aber von Weise später (D. E. Z. 1900. 422, nota) in „mäßig dicht“ berichtigt, wie ebenso die Länge des Tieres von  $\frac{2}{3}$  lin. in  $\frac{7}{8}$  lin. = 2 mill. berichtigt wurde.

Obgleich mir die Gattung *Pentilia* Muls. unbekannt ist, stelle ich diese Art zu derselben, da sie eine ganze Schenkellinie besitzt und der Hinterleib nur aus 5 sichtbaren Segmenten besteht. Sie würde sonst mit *Platynaspis* sehr übereinstimmen.“

In seiner Tabelle 1885. 55, nota, stellt Weise die Art dann doch zu *Platynaspis*. Nun stellte sie Chapin zu *Telsimia*. Was wird der nächste Autor, der die Art in natura kennen lernt, machen? Zunächst sind viele Coccinelliden-Genera eine verfahrenere Sache. Die Klärung wird umso komplizierter, da man fast die Hälfte der Genera nie zu Gesicht bekommt, was der Eingeweihte selbst weiß.

#### VII. *Tenebrionidae*.

24. **Blaps szetschwana** Schuster (W. E. Z. XL. 1923. 156) wurde als Subspecies von *japonensis* aufgefaßt, da sie nach Prof. Schuster l. c. in Szetschwan (im westlichen Mittelchina) offenbar die im übrigen China vorkommende *japonensis* vertritt. Diese Ansicht muß nun nach neueren Aufsammlungen revidiert werden. Ich besitze eine größere Anzahl von *japonensis* (♂ mit dem üblichen Bürstenfleck), 50 Stück, auch aus der Provinz Szetschwan, und zwar Mts. Yunling und Mts. Omi, womit erstens die Art selbst auch in der Provinz Szetschwan vertreten erscheint, zweitens befindet sich unter etlichen Männchen von Mts. Yunling mit dem Bürstenfleck auch ein entschiedenes Männchen, welches nicht die Spur eines Bürstenfleckes aufweist und daher der Subspecies *schetschwana* zuzuzählen ist. Nachdem nun eine Art mit ihrer Subspecies nicht an der gleichen Lokalität vorkommen kann, kann *szetschwana* Schust. nur eine männliche Aberration sein oder sie muß eine eigene Art darstellen. Ich will hier nur diese Frage aufwerfen. Zu untersuchen, ob sich unter den anscheinend gleichen Stücken nicht doch spezifische Unterschiede auffinden lassen, muß ich jenen überlassen, die sich mit Tenebrioniden bisher mehr beschäftigt haben.

#### VIII. *Scarabaeidae*.

25. **Aphodius (Teuchestes) sorex** F. a. **Beckeri** nov. ab.

Flügeldecken ganz gelbbraun, schwarz bleibt bloß mehr die Basalkante, ein Seitensaum, der sich nach hinten allmählich

vershmälert und die schmale Nahtkante. Die neue Aberration stammt aus Szetschwan (Kinfushan) und wurde mir von Herrn Dr. Helmut Becker überlassen.

IX. *Chrysomelidae*.

26. *Melasoma Adamsi* a. **cupripennis** nov. ab.

Flügeldecken kupferfarbig. Einige Stücke unter der Nominatform aus China, Provinz Yunnan (Vallis flumin. Soling-ho).

27. *Melasoma Adamsi* a. **purpureipennis** nov. ab.

Flügeldecken purpurfarbig. Etliche Stücke unter der Nominatform und der vorigen vom gleichen Fundort.

28. *Galerucida ornatipennis* a. **inornata** nov. ab.

Flügeldecken ohne gelbe Zeichnung. — 4 Cotypen in meiner Sammlung aus Yunnan (Vallis flumin. Soling-ho) nebst einer Anzahl *G. ornatipennis* Duviv. (= *annulipennis* Frm.). Sie sind nach Größe, Skulptur und Struktur davon nicht zu trennen. Ich nehme daher an, daß bei *ornatipennis* die helle Zeichnung der Flügeldecken verschwindet und sich die benannte Aberration bildet. In dieser Annahme bin ich bestärkt durch das Auftreten der folgend beschriebenen Aberration sub 29. Bei *inornata* m. sind die Flügeldecken nur einfarbig blau mit violetter Schimmer, in einem Falle mehr erzgrün. Das Abdomen zeigt ebenfalls die bei *ornatipennis* schwankende Färbung von der Zweifärbigkeit bis zur gänzlichen Dunkelfärbung (vielleicht Geschlechtsmerkmal wie bei Art sub 30).

29. *Galerucida ornatipennis* a. **aeneicollis** nov. ab.

Flügeldecken einfarbig gelbbraunlich, sonstige Färbung der Ober- und Unterseite wie bei *ornatipennis*. — 6 Cotypen in meiner Sammlung, ebenfalls mit *ornatipennis* und der a. *inornata* m. von der gleichen Lokalität stammend und von mir aus den Beständen der Sammlung F. Hauser erworben. Ich war ursprünglich nahe daran, in den vorliegenden Stücken eine neue Art zu erblicken, aber eine sorgfältige Untersuchung aller Merkmale läßt eine spezifische Trennung von *ornatipennis* nicht zu; die absolute Sicherheit der Zusammengehörigkeit beider habe ich aber dadurch gewonnen, daß bei zwei Stücken auf den gelbbraun-

lichen Flügeldecken durch eine hellere Tönung zum Teile die ehemalige helle Tönung der Flügeldecken von *ornatipennis* noch schwach angedeutet erscheint.

Es ist klar, daß auf zwei solche Extreme einer Art, wie es *inornata* und *aeueicollis* sind, durch einen Namen aufmerksam gemacht werden muß, damit künftige Tabellen darauf eingerichtet werden, da sonst eine Determination nicht zum Ziele führt. Die Art, sowie beide Aberrationen, fehlen in der neuesten Tabelle von Ogloblin, Fauna de l'URSS, Ins. Col. XXVI. Nr. 1, Chrysom., Galerucinae, Moscou-Leningrad 1936, p. 348 (russisch) und p. 441 (französisch), wie leider in der sonst vorzüglichen Arbeit die sonst paläarktischen Arten vom Himalaja und Yunnan nicht berücksichtigt wurden. Wenn auch das schöne Werk von Ogloblin in russischer Sprache geschrieben ist, so ist es auch dieser Sprache nicht mächtigen Entomologen von großem Nutzen, da Tabellen in französischer Sprache angehängt sind. Leider hat man aber bei vielen Arten, wenn sie nicht neu aufgestellt wurden, keine Möglichkeit, eine wenigstens kurze Artbeschreibung nachzulesen und muß diese erst in den hunderterlei Zeitschriften suchen, falls man die russische Sprache nicht beherrscht.

### 30. *Galerucida nigropunctatoides* nov. spec.

Langoval (3:2), nach hinten kaum erweitert, gewölbt, glänzend. Schwarz, Bauch gelbrot (♂) oder auch schwarz (♀), Flügeldecken gelb mit schwarzer Zeichnung, welche bildet: einen vorerst schmälern Nahtsaum, einen schmalen Seitensaum, letzterer vor der Schulter verkürzt, einen Schulterpunkt, eine größere, oft mehr oder weniger rautenförmige, gemeinsame Makel in  $\frac{1}{3}$  der Flügeldeckenlänge, daneben auf der Scheibe einen Punkt, in derselben Höhe eine oft undeutliche, kleine Erweiterung des Seitensaumes, eine nach vorne gebogene, vom Seitenrande her durchgehende Binde und schließlich eine Spitzenmakel, welche den Nahtsaum vorerst nicht berührt, wohl aber den Hinterrand. Diese Zeichnung variiert durch Ausdehnung: a) der vordere Scheibenpunkt verfließt mit der gemeinsamen Nahtmakel und bildet mit ihr eine nach außen verkürzte Querbinde (a. *semi-juncta* m.), b) diese verkürzte Querbinde wird bis zum Seitenrande vollständig (a. *juncta* m.), c) auch der Schulterpunkt vergrößert sich nach innen und verbindet sich mit dem vorne stärker verbreiterten Nahtsaum (a. *confluens* m.), die schwarze Zeichnung

vergrößert sich so, daß von der hellen Grundfarbe nur mehr schmale, gelbe Binden übrigbleiben (ad a. *confluens*). Flügeldecken mit unordentlichen, oft schon schwer verfolgbaren groben Punktreihen, dazwischen bald mehr, bald weniger deutlich punktiert. Epipleuren der Flügeldecken fast glatt. Halsschild schwach quer, mit den üblichen seitlichen Eindrücken, zweifach punktiert, fein und zerstreut und noch mit tiefen, groben Punkten, die sich seitlich, in den Eindrücken und manchmal auch vorne mehr oder weniger dicht stellen. Fühler vom vierten Gliede an gesägt. Metasternalfortsatz stark gewölbt und nach vorne bis zu dem steil abfallenden Mesosternum gehend. Bauch punktiert, letztes Segment an der Spitze grubig vertieft. Länge 5—6 mm; Breite 3·4—4 mm.

*Patria*: China, Provinz Yunnan (Vallis flum., Soling-ho: 22 Stück — Gebirge bei Mengtze: 1 Stück). 2 Holotypen (♂ u. ♀, Solingho) und die Paratypen ex coll. F. Hauser in meiner Sammlung.

Die Art scheint am nächsten der *G. nigropunctata* Fairm. zu stehen und unterscheidet sich von ihr durch die vordere gemeinsame Makel und der hinteren kompletten Binde der Flügeldecken. Bei einer späteren tabellarischen Reihung der Art ist folgendes zu beachten:

- a) Flügeldecken gezeichnet (schwarz und gelb).
- b) Metasternalfortsatz stark gewölbt und bis zum steil abfallenden Mesosternum vorgehend.
- c) Epipleuren der Flügeldecken fast glatt, ganz unmerklich punktiert.
- d) Flügeldecken in unordentlichen Reihen punktiert.
- e) Spitzenhälfte der Mittelschenkel nicht dicht punktiert und nicht dicht behaart.
- f) Bauch beim ♂ rötlich, beim ♀ schwarz, ohne Metallschein.
- g) Nunmehr ist die Art durch die Zeichnung der Flügeldecken von *G. nigropunctata* Frm. abzutrennen.

### 31. *Mimastra quadrivittata* nov. spec.

Länglich, Flügeldecken nach hinten schwach erweitert, glänzend, oder gelb und schwarzgrün bis bronzeschwarz gezeichnet: Auf dem Kopf ein Fleckchen in der Scheitelgrube, je ein

Fleck hinter den Augen, auf dem Halsschild 5 Flecken (2, 3) auf den Flügeldecken zusammen 4 Längsbinden, ein sehr schmaler Nahtsaum, der sich erst im hinteren Drittel oder Viertel der Naht ausbildet, und ein damit zusammenhängender schmaler Seitensaum, der auch nur hinten vorhanden ist. Von den Halsschildflecken stehen zwei vor der Mitte neben der Längsmitte, ein kleiner vor dem Schildchen und je ein größerer in den Hinterwinkeln, die Ränder aber nicht berührend, aber mit dem Flecken vor der Mitte meist mehr oder weniger verbunden. Die Längsbinden der Flügeldecken sind einmal breiter, einmal schmaler. Die äußere beginnt auf der Schulterbeule und geht bis zum Spitzenabfall der Flügeldecken, die innere beginnt hinter dem Schildchen und endet hinten so ziemlich in gleicher Höhe mit der äußeren. Die innere Binde ist vorne oft mehr oder weniger gegabelt, als wenn sie sich aus zwei schmäleren Binden zusammengesetzt hätte. Hinterbrust und Bauch schwarzgrün, greis behaart. An den Beinen sind verdunkelt bis schwarz die obere und untere Kante der Schenkel, dann in mehr oder weniger schwankendem Grade die Schienen und Tarsen. Vorderschienen in der Regel heller wie die hinteren. Kopf glatt, unpunktirt, Stirnbeulen dreieckig und gut entwickelt. Augen schwarz, rund, vorstehend. Fühler zur Spitze allmählich geschwärzt, 1. Glied schwach gekrümmt, zur Spitze allmählich verdickt, das 2. Glied kurz, das 3. etwas mehr als halb so lang wie das 4. Halsschild ungefähr  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang, glatt, unpunktirt, mit einem an den Seiten stärker vertieften Quereindruck über die Mitte, einem kleinen Quereindruck hinter dem Vorderrande und einem rundlichen Eindruck vor dem Schildchen. Diese Eindrücke mitunter weniger regelmäßig. Seiten des Halsschildes nur sehr schwach gebogen, fast parallel. Flügeldecken breiter als der Halsschild und deutlich punktiert, oft gegen die Naht zu fast rugos. Das Männchen zeigt dieselben äußerlichen Geschlechtsmerkmale wie bei *M. Soreli* Baly und insbesondere zeigt das erste Glied der Vordertarsen dieselbe charakteristische, starke, scheibenförmige Verbreiterung. Länge 9—11 mm.

*Patria*: China, Provinz Yunnan (Vallis flum. Soling-ho: 15 ♂, 7 ♀ — Gebirge bei Mengtze: 2 ♂, 1 ♀). 2 Holotypen (♂ und ♀) und 23 Paratypen ex coll. F. Hauser in meiner Sammlung.

Die neue Art hat die größte Verwandtschaft mit *M. Soreli* Baly und unterscheidet sich von ihr wie auch von allen paläarktischen Arten auf den ersten Blick durch das Vorhandensein von 4 dunklen Längsbinden auf beiden Flügeldecken. Es würde mich nicht wundern, wenn die Auffindung von Übergangsstücken meine Art zu einer Form der *M. Soreli* degradieren würden. Der Mangel an Zeichnungsübergängen, die mir gröber erscheinende Flügeldeckenskulptur und die schütterere Behaarung des Abdomens lassen mich derzeit an der artlichen Verschiedenheit festhalten. Von *M. Soreli* besitze ich 2 ♂ und 1 ♀ von der gleichen Lokalität (Yunnan, Soling-ho), welche von Hrn. Maulik determiniert und mit dem Vermerk „compared with type“ bezettelt wurden. Ist diese Bestimmung richtig, besser gesagt, stimmt die Type tatsächlich mit meinen als *Soreli* bezeichneten Stücken vollkommen überein, dann ist mir unerklärlich, wie Baly in der Beschreibung den Halsschild zweimal so breit als als lang bezeichnen konnte, wenn ich an den bezeichneten Stücken nur Verhältnisse 12:18, 14:20 u. ähnl. herausbringe; außerdem bezeichnet Baly Hinterbrust und Bauch als schwarz, wo meine Stücke deutlich schwarzgrün sind und der grüne Schimmer sehr in die Augen fällt. Solche Ungenauigkeiten bei Beschreibungen sind aber durchaus nicht selten, so daß ich an der Richtigkeit meiner von Maulik determinierten *Soreli* nicht zweifeln möchte, umso mehr alles andere mit der Beschreibung voll und ganz übereinstimmt.

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1937-1938

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Mader Leopold

Artikel/Article: [Neue Coleopteren aus China und Japan nebst Notizen. \(Fortsetzung\). 40-61](#)